

Junges Leben in alten Mauern



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Junges Leben in alten Mauern :
Gymnasium Engelsdorf -
ein Baudenkmal*

*Herausgegeben vom
Förderverein des
Gymnasiums Engelsdorf*

*Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2016*

*Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de>
abrufbar.*

ISBN 978-3-96008-424-2

*Copyright (2016) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de*

10,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Erste Worte der Schulleiterin des Gymnasiums Engelsdorf.....</i>	7
	<i>des Fördervereins des Gymnasiums Engelsdorf.....</i>	10
2	<i>Eine neue Schule muss her</i>	13
3	<i>Sie ist fertig.....</i>	15
4	<i>Schule zu Kaisers Zeiten.....</i>	21
5	<i>Bildung ist zeitgemäß</i>	25
6	<i>Ein Blick ins Klassenzimmer.....</i>	31
7	<i>Herr Lehrer und Fräulein Lehrerin.....</i>	37
8	<i>Vom Esel bis zum Rohrstock.....</i>	39
9	<i>Alles hört auf mein Kommando.....</i>	45
10	<i>Schreiben will gelernt sein.....</i>	55
11	<i>Schon wieder zu klein.....</i>	59
12	<i>Noch ein paar Worte zum Schluss.....</i>	67
13	<i>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</i>	71

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1 Erste Worte

DER SCHULEITERIN DES GYMNASIUMS ENGELSDORF

Unsere Schule - das Gymnasium Engelsdorf - ist ein Denkmal. Diese Tatsache ist fast allen Schülern, Eltern und Lehrern bekannt. Besonders deutlich wird dies immer, wenn bei Sanierungsarbeiten die Vorschriften des Denkmalschutzes - manchmal zu unserem Leidwesen - eingehalten werden müssen. Aber was genau ist kulturhistorisch gesehen schützenswert an diesem Gebäude, welche Geschichten verbergen sich hinter den dicken Mauern der Schule?

Genau diesen Fragen sind engagierte SchülerInnen und Lehrerinnen in den letzten Monaten nachgegangen und haben Erstaunliches ans Licht gebracht. Sie fanden beispielsweise heraus, dass auf dem Schulgelände 76 Baumarten zu finden waren, darunter auch Maulbeerbäume. Tatsächlich wurden diese für eine

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

schulische Seidenraupenzucht genutzt. Schule damals bedeutete auch, dass Stenografie und Flugmodellbau zu den Unterrichtsfächern gehörten. Kurios auch die Tatsache, dass auf dem Schulgelände in einem umgebauten Eisenbahnwaggon 30 Legehennen gehalten wurden. Der Eierverkauf kam dann der Schulausstattung zu Gute.

Unsere Schule, ein Gebäude, in dem heute Computerkabinette, Beamer und interaktive Tafeln das Bild eines modernen Unterrichts bestimmen, in dem Freizeit mit „Chillen“ im Schulclub verbunden wird, in dem Ganztagsangebote wie beispielsweise Yoga, digitale Fotografie und Theater spielen den Nachmittag bestimmen, hat zeitlich gesehen tiefe Wurzeln, die wir nun kennen und unsere Schule jeden Tag mit „ganz neuen Augen“ sehen und in ihr leben.

Wir alle wollen dieses Gebäude gemeinsam erhalten.

Ich wünsche viel Spaß bei der Erkundung unseres Hauses und der Lektüre dieses Buches.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Mein herzlicher Dank an alle beteiligten SchülerInnen und Lehrerinnen für ihr Engagement und dem Ortschaftsrat Engelsdorf für die großzügige finanzielle Unterstützung.

*Anke Polte
Schulleiterin*

DES FÖRDERVEREINS DES GYMNASIUMS ENGELSDORF

Wer nicht Schüler ist, der war es einmal oder wird es noch sein. Jeder erinnert sich gern an die Schulzeit, die Klassenkameraden und die Lehrerinnen und Lehrer.

In diesem Jahr wird unser Gymnasium Engelsdorf 110 Jahre alt. Werfen Sie einen Blick in die Zeit, als unsere Schule gebaut wurde und erfahren Sie Hintergründe und Besonderheiten um das Werden dieses Hauses.

Als Förderverein des Gymnasiums freuen wir uns sehr über das Engagement der Schüler und Lehrer, die neugierig recherchiert und nachgeforscht haben, um zum „Tag des offenen Denkmals“ 2016 dieses Buch präsentieren zu können. Sie haben fleißig geschrieben und ihre Schule vom Keller bis zum Turm einmal ganz anders kennengelernt.

Gern haben wir dieses Unterfangen unterstützt, denn so können Schüler und solche, die es einmal waren, einen Blick um ein Jahrhundert zurückwerfen. Damit das Gymnasium

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Engelsdorf auch für solche, die einmal Schüler werden wollen, Ort einer schönen Schulzeit bleiben kann, kommen die Einnahmen aus diesem Buch durch den Förderverein wiederum der Schule zu Gute.

Wir wünschen Ihnen viel Lesespaß,

*Ihre Dr. Elisabeth Gäbel
Vorstand des Fördervereins
Gymnasium Engelsdorf e.V.*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

2 Eine neue Schule muss her

NOMEN EST OMEN - der Name spricht für die Bedeutung. ENGELSDORF - genau so ist es bis ins 19. Jahrhundert.

Plötzlich verändert sich so einiges. Seit 1837 gibt es eine Eisenbahnstrecke Leipzig - Althen. 1839 wird die Gesamtstrecke Leipzig - Dresden in Betrieb genommen. Seit 1880 existiert ein Haltepunkt in Sommerfeld/Leipzig-Ost. Und das Gelände um den alten Ortskern von Engelsdorf bietet viel Platz. Ideal, um dort wichtige Eisenbahnanlagen zu bauen. Außerdem war der Leipziger Hauptbahnhof bereits in Planung. Damit begannen die Baumaßnahmen. Zwischen 1902 und 1916 entstanden Gebäude und Anlagen, wie zum Beispiel des Reichsbahnausbesserungswerkes oder des Güterbahnhofs. Dort arbeiteten natürlich überall Menschen. Für sie wurden Wohnungen in Arbeitsplatznähe errichtet. ... und Engelsdorf begann zu wachsen. Die Einwohnerzahl verzehnfachte sich. Wohnen 1871 noch 304 Men-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

schen im Dorf, so lebten 1895 schon 716, im Jahre 1905 dann 1280 im Ort. Und ein Ende des Bevölkerungswachstums war nicht zu erwarten. Der Ausbau der Eisenbahnanlagen der Sächsischen Staatsbahn erforderte die Einstellung weiterer Arbeitskräfte und damit auch Ansiedlung dieser in Engelsdorf. So verzeichnete man 1910 einen weiteren Anstieg der Bevölkerung. Es wurden nun schon 2465 Einwohner gezählt und im Jahre 1913 hatten sich bereits 3800 Leute in Engelsdorf angesiedelt.

... und natürlich auch Kinder. Bisher befand sich eine Schule im heutigen Gemeindeamt. Diese wurde nun doch etwas zu klein.

EINE NEUE SCHULE MUSSTE HER!

Im Jahr 1906 ließ die Gemeinde Engelsdorf auf dem damaligen „Richterfelde“ die neue Schule errichten.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!